A30 Ablehnung von Militarismus

| | |
|---|---|
| Antragsteller*in: | Holger Haugk |
| Tagesordnungspunkt: | 1. Änderungsanträge zum Wahlprogram |

## Antragstext

Im Kapitel 6 in Zeile 50 wird nach "...Verhandlungstisch gelöst werden."
folgender Satz eingefügt: Militarismus jeglicher Form lehnen wir ab.

## Begründung

Wie die Critical Military Studies zeigen, tragen auch liberale Staaten mit "liberalem Militarismus" zu einer Globalisierung der Unsicherheit bei und untergraben so auch Freiheiten, deren Verteidigung ihre eigentliche Aufgabe ist. Der ergänzte Satz soll ausdrücken, dass wir prinzipiell alle Formen von Militarismus einschließlich des liberalen Militarismus,, der zumindest den Erhalt und Einsatz militärischer Macht ständig rechtfertigen muss, ablehnen. Damit soll verdeutlicht werden, dass wir keine generelle Militarisierung der Gesellschaft in Deutschland uns wünschen wie es in anderen -auch liberalen- Staaten der Fall ist. Eine Neubewertung des Soldatenberufs in der Bundeswehr gemäß der Grundsätze der Inneren Führung berührt der Satz aber nicht, sondern er richtet sich gegen einen zu hohen Grad der gesellschaftlichen Verankerung von kriegerischem Heldentum und Opferbereitschaft.